



Entwicklungen sichtbar machen

Neu im Schulinspektorat



Josef Duregger

ist am 26. März 1946 in Prettau geboren, hat die Lehrerbildungsanstalt in Meran besucht und moderne Sprachen an der Universität Padua studiert. Von 1977 bis 1991 unterrichtete er literarische Fächer an der Mittelschule „Dr. Josef Röd“ in Bruneck und spezialisierte sich im Bereich Integration

von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen und in der Montessori-Pädagogik. Seit 1992 ist Josef Duregger Direktor an verschiedenen Mittelschulen des Landes: Sterzing, Innichen, Ahrntal und zuletzt im Schulsprengele Bruneck I. Er hat einen Trainer-Lehrgang für Schulführungskräfte abgeschlossen.

Am Schulinspektorat übernimmt Inspektor Josef Duregger im Wesentlichen die Aufgabenbereiche von Inspektorin Maria Luise Fischer:



Ulrike Pircher Wegleiter

wurde 1957 in Meran geboren. Dort besuchte sie auch das Humanistische Gymnasium. Nach dem Studium der Sprach- und Literaturwissenschaften in Innsbruck und Verona unterrichtete sie von 1977 bis 1991 in

verschiedenen Grundschulen des Passeiertales und in Dorf Tirol. Seit 1991 war Ulrike Pircher Wegleiter als Schuldirektorin in St. Martin in Passeier und in Meran/Untermals tätig. In dieser Zeit absolvierte sie einen Trainer-Lehrgang für Schulführungskräfte und widmete sich besonders dem Bereich Schulentwicklung.

Seit 1. September 2004 arbeitet Ulrike Pircher Wegleiter als neue Schulinspektorin am Deutschen Schulamt.

Förderpreis für Innovationen

Südtiroler Kindergärten und Schulen 2004/2005

In zweijährigem Rhythmus werden vom Deutschen Schulamt und vom Pädagogischen Institut in Zusammenarbeit mit der Stiftung Sparkasse Förderpreise für Innovationen in Kindergarten und Schule ausgeschrieben. Die Entwicklungsarbeit an Kindergärten und Schulen soll dadurch sichtbar gemacht und gefördert werden.

Im Mittelpunkt der Entwicklungsvorhaben der Kindergärten und Schulen, für die im Schuljahr 2004/2005 Förderpreise vergeben werden, stehen die Kinder und Jugendlichen. Das Schwerpunktthema lautet:

Entwicklungsbedürfnisse wahrnehmen, individuelle Entfaltungsmöglichkeiten erkennen, unterschiedliche Lernwege professionell gestalten, Entwicklungs- und Lernprozesse dokumentieren

Teilnahmeberechtigt

Wie in den vergangenen Jahren können sich sowohl ganze Direktionen als auch einzelne Kindergärten und Schulen beteiligen, wobei alle Abteilungen eines Kindergartens bzw. Klassen einer Grund- oder Mittelschule einbezogen sein müssen. Im Bereich der Oberschule müssen die eingereichten Vorhaben mindestens eine Fachrichtung umfassen.

Förderpreise

Aus allen eingereichten Vorhaben werden von der Jury jene ermittelt, die einen Förderpreis erhalten.

Dabei werden

- **fünf** Förderpreise für den Kindergarten
- **zehn** Förderpreise für Schulsprengel, Grund- und Mittelschuldirektionen
- **fünf** Förderpreise für Oberschulen

vergeben. Jeder Förderpreis ist mit **2.500 Euro** dotiert.

Begutachungskriterien

Die Vorhaben werden aufgrund der Dokumentation von einer Fachjury nach folgenden Kriterien begutachtet:

- Die Ziele des Vorhabens sind klar formuliert.
- Das Vorhaben ist realistisch und zielgerecht geplant.
- Verlauf und Ergebnisse des Vorhabens sind nachvollziehbar.
- Das Vorhaben ist sinnvoll begrenzt und befasst sich mit Aspekten, die für die Entwicklung von Kindergarten und Schule aktuell und bedeutungsvoll sind.
- Der innovative Charakter des Vorhabens ist klar ersichtlich.
- Das Vorhaben ist in die Gesamtentwicklung des Kindergartens/der Schule eingebunden.
- Das Vorhaben hat Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit im



Kindergarten bzw. auf den Unterricht und erreicht damit die Kinder und Jugendlichen.

- Das Vorhaben erreicht Breitenwirkung, indem möglichst viele Beteiligte im Kindergarten oder an der Schule einbezogen sind, und ermöglicht Tiefenwirkung, weil über einen längeren Zeitraum konsequent und intensiv gearbeitet wird.
- Es sind Kriterien für die Evaluation des Vorhabens ausgearbeitet worden.
- Die Dokumentation des Vorhabens ist vollständig und aussagekräftig.

Anmeldung: Der Termin für die Voranmeldungen ist der 30. Oktober 2004. Die Dokumentation des Vorhabens muss bis zum 30. Juni 2005 eingereicht werden.

Eva Lanthaler, Inspektorin am Schulamt

Rudolf Meraner, Direktor des Pädagogischen Instituts

Arbeitszeit und Arbeitsbelastung

Untersuchung zur Arbeitszeit und Arbeitsbelastung des Lehrpersonals

Um fundierte Daten über die Arbeitszeit und Arbeitsbelastung des Lehrpersonals zu erhalten, ist in den Vertragsverhandlungen angeregt worden, eine Untersuchung dazu durchzuführen. In einer Arbeitsgruppe, in der die drei Schulämter, das Pädagogische Institut, alle Gewerkschaftsorganisationen sowie Fachexperten vertreten waren, wurden das Konzept der Untersuchung ausgearbeitet und die Instrumente eingehend besprochen. Die Untersuchung wird in gemeinsamer Verantwortung von den Schulämtern und den Gewerkschaften getragen. Im August hat die Südtiroler Landesregierung die Durchführung der Untersuchung genehmigt und die Finanzierung derselben gesichert. Mit der Durchführung der Umfrage wurde das Sozial- und Meinungsforschungsinstitut „apollis“ beauftragt. Die Studie soll den Verhandlungspartnern (Landesregierung und Gewerkschaften) fundierte Daten über Arbeitszeit und Arbeitsbelastung von Lehrern und Lehrerinnen für Maßnahmen im Rahmen des Landeskollektivvertrages sowie für Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der schulischen Arbeit liefern. Sie soll Hinweise dafür geben, wie das geltende Arbeitszeitmodell für den Lehrberuf im Hinblick auf eine ganzheitliche Betrachtung der Lehrverpflichtungen in Richtung von mehr Gerechtigkeit, mehr Transparenz und mehr Zufriedenheit weiterentwickelt werden kann.

Damit die Ergebnisse der Untersuchung aussagekräftig sind, ist es wichtig, dass möglichst viele Lehrpersonen, welche für die Untersuchung ausgelost werden, den Fragebogen und das Tagebuch gewissenhaft ausfüllen.

Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und niemals einzeln, sondern nur gemeinsam mit anderen Antworten ausgewertet. Name und Adresse werden an niemanden weitergegeben, so wie es das Gesetz zum persönlichen Schutz vorsieht. Es werden auch keine Rückschlüsse auf die Schule gezogen.

Für allfällige Fragen stehen im Deutschen Schulamt Ruth Bazzanella Kosinski (Tel. 0471 416772) sowie jeweils eine Person bei den Schulgewerkschaften zur Verfügung.

Nähere Informationen zum Projekt finden sich auf der Webseite von „apollis“ (www.apollis.it).

Peter Höllrigl

Schulamtsleiter



Gewaltprävention

Jahresthema 2004/2005 der Gesundheitserziehung in Kindergarten und Schule

Die Sektion Gesundheitserziehung für die deutsche Schule hebt im Schuljahr 2004/2005 den Aspekt der Gewaltprävention als Jahresthema im Bereich der Gesundheitsförderung hervor. Um diesen Arbeitsbereich differenziert darzustellen, hat die Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung die Broschüre „Gesundheitsförderung in Kindergarten und Schule 2004/2005“ zu diesem Thema gestaltet. Zu Beginn des Arbeitsjahres ist die Publikation landesweit an Kindergärten und Schulen verteilt worden.

Die Broschüre stellt Aggression und Gewalt als Phänomene in sozialen Systemen dar, denen im Kontext von Kindergarten und Schule vermehrt Beachtung geschenkt werden soll. Es werden grundlegende Zielsetzungen für die Prävention von Aggression und Gewalt, aber auch im Umgang mit Gewaltereignissen dargestellt und Möglichkeiten pädagogischen Handelns aufgezeigt. Die Broschüre informiert zudem über das Unterstützungsangebot der Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung, das in der Beratung und Begleitung sowie in der Reflexion und Supervision der Bildungs- und Erziehungsarbeit besteht.

Zudem wird in der Broschüre auf Möglichkeiten der Fortbildung im Laufe des Unterrichtsjahres aufmerksam gemacht und auf die geltenden Kriterien zur Finanzierung von Projekten über den Fonds für Gesundheitserziehung hingewiesen.

Mit der Wahl des Jahresthemas und der Veröffentlichung der vorliegenden Broschüre soll die Auseinandersetzung mit Sozialem Lernen und der Prävention von Gewalt gefördert und damit zur Verbesserung des psychischen und physischen Wohlbefindens aller an Kindergarten und Schule Beteiligten beigetragen werden.

Martin Holzner

Mitarbeiter an der Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung

